

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>Wintersemester 23/24</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Bioingenieurwesen</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>September bis Februar</b>
<b>Land:</b>	<b>Niederlande</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Enschede</b>
<b>Universität:</b>	<b>University of Twente</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich über meine Fakultät zum November beworben, die Bestätigung habe ich im Dezember erhalten. Die weitere Bewerbung läuft über die Auslandsuniversität über mobility online, von ca. Mai bis spätestens Anfang August.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung und Auslands-Bafög.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Nur ein Personalausweis ist benötigt.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vorab einen A1 Niederländisch-Sprachkurs an der TU Dortmund absolviert, den ich grundsätzlich auch empfehlen kann. Zwar ist die Universität sehr international und auch in der Stadt kommt man ohne Probleme mit Englisch oder sogar Deutsch klar, allerdings fühlt man sich inkludierter, wenn man die Landessprache in Grundzügen beherrscht.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise ist per Auto oder Zug sehr unkompliziert. Das Semesterticket kann man ohne Aufpreis nutzen, um mit der Bahn von Dortmund nach Enschede zu fahren. Die Anmeldung beim Einwohnermeldeamt kann man während der ersten Semesterwochen per Termin auf dem Campus erledigen, ansonsten muss man einen Termin beim Amt selbst beantragen.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist wie der Campus in Dortmund außerhalb der Stadt gelegen und alle Vorlesungsgebäude befinden sich nah beieinander. Der Campus ist sehr grün und weitläufig, beinhaltet viele Vorlesungsgebäude, Labore, Sporthallen und -felder, einen (teuren) Supermarkt und eine Bibliothek. Mit dem Fahrrad kommt man sehr gut von einem Vorlesungssaal zum anderen.

Es gibt mehrere kleine Cafeterien auf dem Campus, die Essenspreise sind aber deutlich teurer im Vergleich zu Dortmund.

Die Bibliothek beinhaltet mehrere Lernräume, das Ausleihsystem ist leider relativ kompliziert und gering ausgebaut. Viele andere Gebäude haben allerdings ebenfalls Plätze zum Lernen, was sehr angenehm ist.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

In den Niederlanden beginnt das Wintersemesterr Anfang September, wobei jedes Semester zweigeteilt ist. In jedem dieser Quartale sind 15 Credits mit jeweils 3 Kursen zu belegen. Die Vorlesungen der ersten Hälfte werden von Anfang September bis Ende Oktober gehalten, anschließend werden für ca. 2 Wochen Klausuren geschrieben. Die zweite Hälfte läuft von Anfang November bis Ende Januar. Grundsätzlich muss angemerkt werden, dass viele Kurse Gruppenprojekte beinhalten, welche während der Vorlesungszeit stattfinden.

Vorlesungen dauern 1.45 h, 15 Minuten davon sind allerdings eine Pause. Es gibt eine tägliche Mittagspause von 12.30 Uhr bis 13.45, in der keine Vorlesungen stattfinden.

Ich habe die empfohlenen Exchange student-Kurse des Studiengangs Biomedical Engineering besucht. Diese waren Introduction to Bioengineering Technologies, In Vitro Diagnostics, Physical Biology, Applied Cell Biology, Advanced Drug Delivery and Nanomedicine und Biomedical Materials Engineering.

Persönlich haben mir In Vitro Diagnostics und Introduction to Biomedical Engineering im ersten Block und Advanced Drug Delivery and Nanomedicine im zweiten Block am besten gefallen.

Neben Vorlesungen waren ein umsetzungsorientiertes Gruppenprojekt Teil von In Vitro Diagnostics, bei Advanced Drug Delivery and Nanomedicine war dies genauso.

Introduction to Bioengineering Technologies startet schon ein paar Tage vor der Vorlesungszeit, ist unbenotet und umfasst verschiedene Aspekte (wenige Vorlesungen im kleinen Rahmen, Gruppenprojekte im Labor und bezüglich Literaturrecherche, zwei Online Tests und einen kurzen organischen Chemie-Test, keine Abschlussklausur). Der Kurs ist sehr international, da ausschließlich internationale Studenten von anderen Universitäten daran teilnehmen. Die Professoren und Labormitarbeiter in diesem Kurs sind sehr freundlich und offen, zudem muss dieser Kurs besucht werden, um an zukünftigen Labortätigkeiten teilzunehmen.

Applied Cell Biology war mit Abstand der zeitlich aufwändigste und anspruchsvollste Kurs, neben einer Klausur waren auch zwei Gruppenprojekte und damit verbundenen Experimenten im Labor (vor und nach Weihnachten) Teil des Curriculums. Hier gab es auch eine recht strenge Anwesenheitspflicht, die sonst bei keinem anderen Kurs (außer bei Klausuren und Präsentationen) gegeben waren.

Das Sprachniveau bezüglich der englischen Sprache sollte auf jeden Fall relativ hoch sein, damit man Fachliteratur ohne große Probleme nachvollziehen kann. Allerdings haben fast alle Studenten und auch Professoren manchmal kleinere Schwierigkeiten sich präzise auszudrücken. Daher ist es kein Problem, wenn man nicht immer das passende Wort findet und das allgemeine Universitätsklima ist sehr umgänglich und rücksichtvoll. Die Professoren sind sehr nahbar und bemühen sich um die Studenten.

Als Sprachnachweis genügt der DAAD Nachweis, welcher im Rahmen des Englischkurses der BCI-Fakultät absolviert wird. Der DAAD Nachweis kann im Rahmen des niederländischen English language proficiency exception statement durch die Erasmus-Beauftragte der jeweiligen TU-Fakultät eingetragen werden.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche gestaltet sich als ein wenig schwierig, deshalb sollte man frühzeitig damit anfangen. Niederländische Vermittlungsportale kann ich nicht empfehlen, besonders Wohnungen von de Veste auf dem Campus haben keinen guten Ruf. Ich persönlich hatte Glück in der Facebook-Gruppe "Wohnungen in Enschede", aber auch auf WG-gesucht oder über Ebay Kleinanzeigen kann man etwas finden. In Gronau kann man zur Not auch wohnen und jeden Tag pendeln, die Bahn fährt 10 Minuten zweimal die Stunde. Allerdings würde ich das eher nicht empfehlen, Enschede hat deutlich mehr zu bieten als Gronau.

### **Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel und besonders Drogerieprodukte sind in der Niederlande grundsätzlich teurer als in Deutschland. Der günstigste Supermarkt ist vermutlich Dirk van den broek, oder ggf. Aldi oder Lidl, Albert Heijn hat manchmal günstige Angebote.

Wohnungen kosten momentan 400 bis 550 € im Schnitt.

Die Sportkarte der Universität kostet für ein halbes Jahr 40 €, zusätzlich der jeweiligen Beitrittskosten der Sportclubs. Dafür wird aber auch viel geboten.

### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Buslinien sind vorhanden, aber ich würde jedem ein Fahrrad wärmstens ans Herz legen.

Gebrauchte Fahrräder kann man sich über Whatsapp-Gruppen oder andere Portale gut kaufen, falls man sich kein Fahrrad aus Deutschland mitnehmen möchte. Über Swapfiets kann man sich ein Fahrrad für ca. 16 € im Monat mit geringer Selbstbeteiligung mieten.

### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Auf jeden Fall würde ich die Einführungswoche "Kick in" vor dem Vorlesungsstart empfehlen, diese findet Ende August statt und dauert ca. 1½ Wochen. Die Teilnahme kostet zwar 50 €, allerdings bekommt man dafür eine Woche lang Partys, Kennenlernaktionen und kleine Verpflegungen geboten. Die Zeit macht sehr viel Spaß, man wird einer studienbezogenen Gruppe von 12 bis 15 Personen zugeteilt und es gibt tägliches Programm.

Die Universität bietet sehr viele Sport- und Kulturassoziationen, welche man während der Kick in-Woche kennenlernen kann und welche kostenlose Probetrainings zu Semesterbeginn anbieten. Besonders Sportclubs bieten sehr viel Programm auch abseits des Trainings, daher sind diese empfehlenswert.

Die Universität stellt zudem ein Buddy-Programm, von dem ich allerdings keinen Gebrauch machen konnte.

Das Erasmus Studentennetzwerk in Enschede, ESN Twente, veranstaltet viele Ausflüge, Aktionen (Filmvorführung, Language-Café, Boardgame Night usw.) und Partys. Informationen dazu gibt es auf Instagram oder auf Whatsapp.

Generell gibt es viele Universitätsinterne Whatsapp-Gruppen für generelle Infos, Wohnungssuche, kostenloses Essen auf dem Campus oder der Verkauf von Möbeln.

In Enschede selbst gibt es ein paar Clubs und Bars. Die Innenstadt ist schön, etwas kleiner als Dortmund, bietet aber verschiedene Läden und einen Markt. Restaurants sind durchschnittlich teurer als in Deutschland.

Auf dem Campus selbst gibt es kleine Studentenkneipen der Associations, die größere Vestingbar auf dem Campus und eine Sportcantine mit Bar, welche nach dem Sport Getränke ausschenkt. Da Studenten in den Bars arbeiten ist das Bier mit ca. 1,50 € deutlich günstiger als in der Innenstadt.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Viele Niederländer nutzen Revolut statt Paypal zur Überweisung von kleinen Geldbeträgen untereinander. Grundsätzlich ist bargeldlose Bezahlung deutlich verbreiteter, Mastercards werden meistens problemlos akzeptiert. Ein niederländisches Bankkonto ist normalerweise nicht notwendig.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

An der Einführungswoche sollte man auf jeden Fall teilnehmen, da man sehr viele Leute kennenlernt. Niederländer sind grundsätzlich sehr freundlich, können manchmal aber auf unfreundliche und direkte Weise Kritik vermitteln. Davon sollte man sich nicht abschrecken lassen, böse meinen es die meisten Leute nicht. Niederländische Professoren sind sehr engagiert und sprechen auch gerne persönlich mit den Studenten. Falls man mal einmalig an einer Vorlesung nicht teilnehmen kann, sollte man daher so freundlich und persönlich wie möglich eine Entschuldigung darbringen und am besten vorher persönlich Bescheid sagen.

Die Studienbezogenen study associations bieten vergünstigte Bücher und Altklausuren/ Lernmaterialien an.

Grundsätzlich kann ich die Universität sehr für ein Auslandssemester empfehlen. Das Studentenleben findet sehr international und ausgeprägt statt, jeder wird sicherlich das Richtige für sich finden können.

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

**JA:**  **NEIN:**

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**